



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäußeren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Doppelwohnhaus

**Gemeinde**

Dübendorf

**Bezirk**

Uster

**Ortslage**

Sonnenberg

**Planungsregion**

Glattal ZPG

Adresse(n) Greifenseestrasse 6

Bauherrschaft —

ArchitektIn Edi Franz (1924 – o. A.), Hans Fischli (1909–1989)

Weitere Personen —

Baujahr(e) 1954

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

IVS nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 05.05.2022 Annina De Carli, Laetitia Zenklusen

**Objekt-Nr.**  
19101869**Festsetzung Inventar**  
AREV Nr. 0282/2025 Liste und  
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**  
—**Schutzbegründung**

Das Doppelwohnhaus gehört zu den ersten Flachdachwohnhäusern in Dübendorf. Es ist einer der besten Bauten des Architekten, Künstlers und Bildhauers Hans Fischli, der als wichtiger Vertreter des Neuen Bauens wie auch der Nachkriegsmoderne in der Schweiz gilt. Das Dübendorfer Doppelwohnhaus ist ein gelungener Versuch Fischlis formal an die Tradition des Neuen Bauens anzuknüpfen. Er verwendete grundlegende Elemente des Architekturkatalogs des Neuen Bauens: sorgfältige Einbettung in die Umgebung, Abkehr von der Strasse, L-förmiger Grundriss, Flachdach, Öffnung zum Garten hin über grosszügige Fenster, Anordnen der Eingangsseite gegen N mit Freitreppe und dienenden Räumen hinter Bandfenstern. Das Doppelwohnhaus wurde als preisgünstiges Mehrgenerationenhaus erstellt. Die auf einfache Baukörper reduzierte Formensprache zeigt, was später für Fischlis Wohnhäuser charakteristisch wird, z. B. für die Villa Guggenbühl (Herrliberg, Langackerstrasse 177; Vers. Nr. 01233) oder für die Villa Feller (Horgen, Bergstrasse 77; Vers. Nr. 02834). Vor allem die Südfassade nimmt ein für Wohnhäuser in den 1960er und 1970er Jahren typisch werdendes Merkmal vorweg: die auf Betonrahmen, Fensteröffnungen und Brüstung reduzierte Gestaltung. Das Doppelwohnhaus ist damit ein wichtiger baukünstlerischer Zeuge der Nachkriegsmoderne.

**Schutzzweck**

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Doppelwohnhauses, insb. der charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente wie Flachdach, unterschiedliche Fensteranordnungen und Erschliessungstreppe. Erhaltung eines ergänzenden Freiraums, der die Wirkung des Gebäudes gewährleistet.

**Kurzbeschreibung****Situation/Umgebung**

Das Doppelwohnhaus liegt am Fuss des Sonnenbergs, der sich östlich des Ortsteils Wil und südlich des Flugplatzes Dübendorf erstreckt. Das Grundstück ist gegen W hin leicht abfallend. Im O verläuft die Greifenseestrasse, im N ein Zugangsweg, der gegen die Strasse hin in einen Vorplatz mündet. Eine grosszügige Gartenfläche im S und je ein Grünstreifen im O und W umrahmen das Doppelwohnhaus.

**Objektbeschreibung**

## Doppelwohnhaus

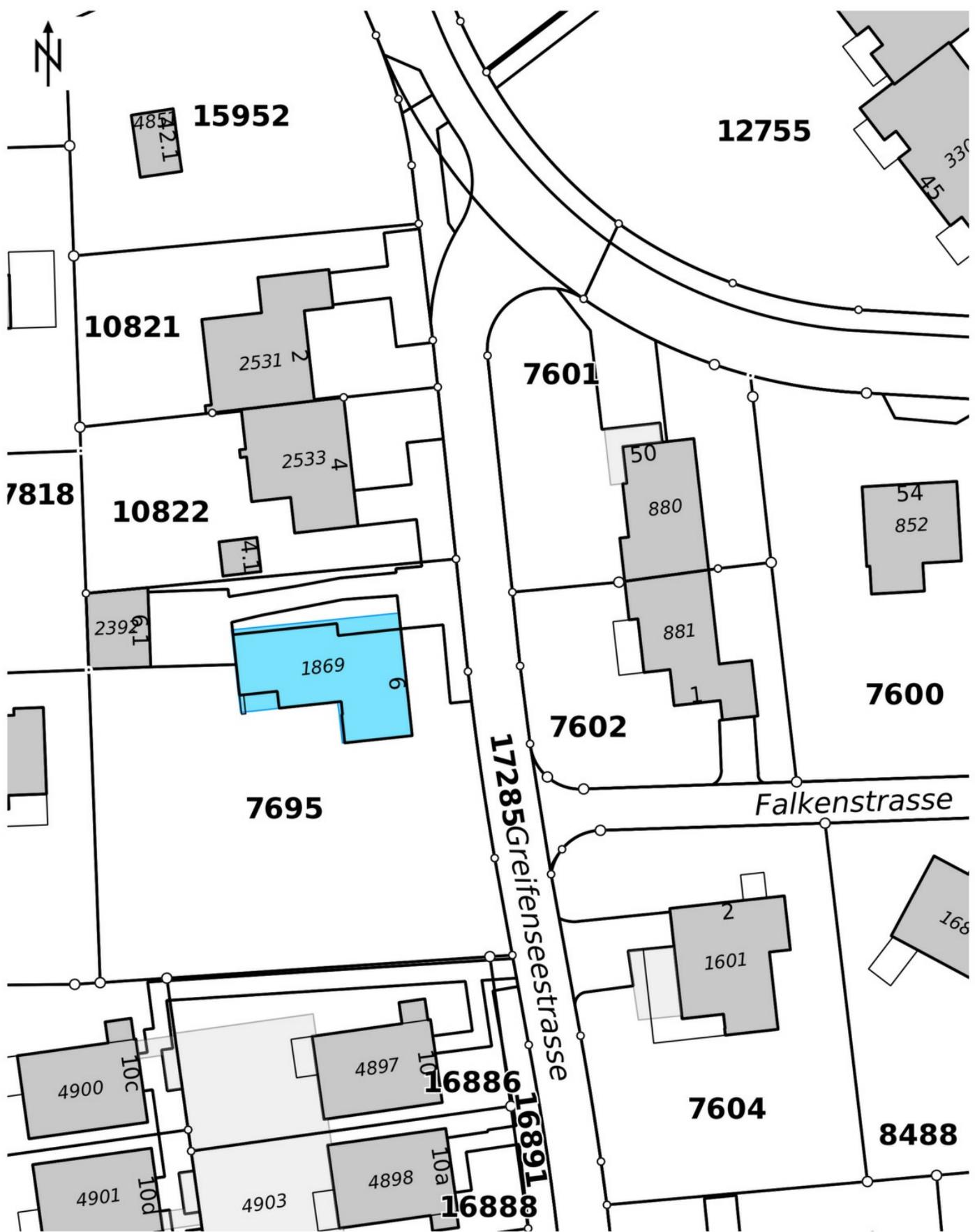
Zweigeschossiger, flachgedeckter Betonskelettbau auf einem UG, das im W und SW sichtbar ist und das Gefälle des Geländes ausgleicht. Der längsrechteckige Bau weist gegen die Gartenseite im S einen vorspringenden Block auf, so dass sich ein L-förmiger Grundriss abzeichnet. In der Raumaufteilung sind die Wohnungen im EG und OG identisch. Im vorspringenden Gebäudeteil liegen Wohnzimmer, Küche und Toilette. Der zurückversetzte Trakt beherbergt die Schlafzimmer und das Bad. Durchgehende Fensterreihen gliedern die verputzten, weiss gestrichenen Fassaden regelmässig. Die Bereiche zwischen den Fenstern decken gelb gestrichene Platten – vermutlich aus Eternit. Auf der Südseite sind die Schiebefenster der Stube fast geschoss hoch, im angrenzenden zurückversetzten Gebäudeteil sind Balkone integriert. An der Nordseite, wo die Hauseingänge liegen, prägen schmale Bandfenster die Fassade. Der Zugang zur Wohnung im OG geht über eine Aussentreppe, die durch die Auskragung des Dachs geschützt wird.

### Baugeschichtliche Daten

1954 Bau des Doppelwohnhauses für zwei Familien

### Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Dübendorf.
- Barbara Thalmann Stammbach und Marlen Bieri-Hürzeler, Architekturführer Zürich Ost. Ausgewählte Bauten des 20. Jahrhunderts. Zürcher Oberland und rechtes Zürichseeufer, Zürich 1999, S. 16–17.
- Karl Jost, Hans Fischli. Architekt, Maler, Bildhauer, Zürich 1992, S. 125–127.
- Karl Jost, Fischli, Hans, in: Architektenlexikon der Schweiz 19./20. Jahrhundert, hg. von Isabelle Rucki und Dorothee Huber, Basel 1998, S. 177–179.



## Doppelwohnhaus



Doppelwohnhaus, Ansicht von NO, 06.06.2017 (Bild Nr. D100692\_27).



Doppelwohnhaus, Ansicht von S, 12.06.2017 (Bild Nr. D100692\_24).

## Doppelwohnhaus



Doppelwohnhaus, Ansicht von NO, in: Karl Jost, Hans Fischli. Architekt, Maler, Bildhauer, Zürich 1992, S. 126, 01.01.1954, 24.11.2024 (Bild Nr. D100692\_08).



Doppelwohnhaus, Ansicht von SW, in: Karl Jost, Hans Fischli. Architekt, Maler, Bildhauer, Zürich 1992, S. 126, 01.01.1954, 24.11.2024 (Bild Nr. D100692\_12).